

In der Christmette

Es is a oada und schöne Brauch, dass man am Heilig'n Abend nach der Bescherung in die Christmett'n geht.

Wenn der Schnee, falls oan gibt, unter de Schuha knirscht, wenn die Stern am Himmel blitz'n und überoi in den Fenstern d"Lichta brenna und man stapft in einem wohlig warma Mant'I in die Kircha, dann kommt die richtige Weihnachtsstimmung auf.

Bei mir kamat diese Stimmung übrigens aa dahoam auf dem Kanapee auf, aber i muaß traditionell in die Christmett'n.

Dort hod man dann nur friedliche Gedank'n und des Herz ist ganz leicht.

Zum Beispiel, wenn man in der überfüllten Kirche koann Sitzplatz kriegt.

Dann ist des mit der inneren Besinnlichkeit schnell am End. Dann genga oam eher folgende Gedanken durch den Kopf: Des ist typisch! Des is absolutt typisch! Oamoi im Jahr gehst in de Kircha und dann muaßt steh! Und wer sitzt?

Wer hockt in de Bänk drin wia a Brotzerter? De, de wo des ganze Jahr in Kircha renna. De sitz'n sowieso jeden Sunnta herin.

De kannt'n doch an so einem wichtigen Tog, wo unser oans aa amoi in de Kircha geht, dahoam bleib'n.

Nacha kannst bestimmt bequem sitz'n. Aber na, in de Kircha renna müaßn's und de ander'n, so wia mia, den Platz weg nehme.

Und des soi dann christlich sei, dass i net lach. Aber so wos regt mi auf.

Heit is Weihnachten und das Fest der Liebe und der Freude und do regt ma se net auf, do freit ma se und grantl't net.

Obwoi, do duast die hart mit dem g"frein, wennst links und rechts eiskoit bist und nix siegst.

1 woäß gor net, wos sich do vor dem Altar obspuit, weil i net füre sieg.

Des Weib do vor mia hod a no a große Pelzkapp'n auf. De is bestimmt vo der Russn-Maffia.

Des is a katholische Kirche und koa sibirische Blockhütt'n. Mei Weib is net mitganga, weil sie dahoam auframa muaß. Des ganze Zeig von der Bescherung.

Des is sowieso da Wahnsinn.

Zerst werd stundenlang eipackt, dann stundenlang auspackt und dann stundenlang wieder aufgramt und des Papier weggschmiss'n.

1 kann des net begreiffa.

Mei Weib hod g'sagt, i soi für sie mitbet'n. Freile des a no.

1 bin froh wenn i seiba zum bet'n kimm, zwischen de ganz'n Leit do herinna.

Wos singas grad? Oh du fröhliche! Dass i net lach!

Do vergeht da die Fröhlichkeit, wennst kam schnaufa konnst vor lauta Leit.

Der oane hinter mir singt a.

Ja mi host g'haut.

Der singt so foisch, dass fast a Gotteslästerung is.

1 kann zwar a net singa, aber i hoit wenigstens mei Mei.

A so wia der singt kann ma in der Bierbude umananderplärr'n, aber doch net in der Kircha.

Und überhaupt's, wos hod denn der Mensch für an Gruch?

Des is doch.... des is doch ja gibt's denn des aa, der stinkt ja nach Knoblauch!

Des is ja eine Unberschämtheit!

Dahoam sich de Wampn mit Knoblauch voi-haun und dann mit z"Fleiß in de Christmett'n geh und de anständigen Christ'n schwindlich stinga.

Bei aller Liebe, do hört sich alles auf. Hoffentlich werd mia net schlecht. 1 vertrog den Knoblauch-G"stank net.

Jetzt feit grad no, dass da Pfarrer sagt:

„Gebt Euch ein Zeichen des Freidens!" und i muaß dem Stinka a no de Händ geb'n.

'Na i wasch mir meine Händ anschließend mit Kernsoafa oder besser glei mit Nitro.

Hoffentlich is des Liad boid aus, dass der sei Mei wieder zuabringt. Mir is scho ganz schwindlich.

Am heiligen Abend an Knoblauch fress'n. Na, mia san scho weit kemma auf der Weit.

Am heiligen Abend ißt ma Pfälzer mit Kraut, notfalls a Weihnachtsgans.

Wenn's gor net anders geht an Karpf'n.

Aber doch koan Knoblauch. Gott sei Dank ist des Liad aus. Mia is net guat.

Meine Darm arban gewaltig.

Des is des Sauerkraut mit de Pfälzer, des i vor der Mett'n gess'n hob.

I sog's meim Weib scho Jahre, sie soi des Kraut mindestens 1 Stund kocha lass'n, das im Bauch net so aggressiv ist.

Aber na, vor lauter G'schenka eipacka hod"s koa Zeit g"habt. Und wer muaß aushoit'n? I natürlich!

I steh jetzt do in der Kircha und vor lauter Blähungen z"reißt"s mi boit.

1 hob a ganz a bläd"s G'fui.

Jamei, zum Kraut no drei Weiz'n, des hod scho a G'woit.

Und dann no der Knoblauchdampf von dem hinter mir, des rund des ganze no ob.

Hoffentlich is de Mett'n boid aus.

Wos sagt da Pfarrer? „Lasset uns beten!“

Ja, i lass eich scho, aber bitte a wenig schneller, i hoit's nämlich nimma aus.

Jetzt muaß i mi wieder a wenig b"sinna, denn schließlich is ja Weihnachten.

Wieder a Johr vorbei.

Unwahrscheinlich wie die Zeit vergeht, kam is der Osterhos furt, kimmt scho der Nikolaus.

So a Johr is ganz kurz, aber so a Stund in der Kircha kann verdammt ganz lang sei, wenn's die hoibat z"reißt und hinter dir der Knoblauch stinkt.

Des deaf doch net wor sein, jetzt niaßt der Gloiffe a no, dass olle Leit g"riss"n hod.

1 spür, dass mei Hois ganz feicht is.

Des san ja Milliarden von Bazill'n de i in meim G'nack hob. 1 bin bestimmt total versäucht.

Am liabst'n dat i dem jetzt oane neihaun, aber in der Christmett'n g'hört sich des ja net.

Wenn ma an Katarrh hod, nacha bleibt ma am best'n dahoam.

Aber na, do muaß ma in Kircha renna und anständige Leit hinterrucks o"speib"n.

Hoffentlich hob i net no an Brocka Knoblauch im Gnack. 1 versteh vo der Predigt koa Wort.

Wos moant Pfarrer do: Zufrieden soll"n ma olle sei. Oh mei, do hod er recht, der Mo.

Wia hoäßt des Sprichwort:

„Was nützt es dem bravsten Menschen, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“

Wos is des für a Weit, jeder wui mehr und mehr und no mehra.

Mir g"langts scho, wenn i g'sund bleib und im Lotto 100.000€ g"winn.

Aber na, des i mir a net vergunnt.

Außer a poor Kugelschreiber beim Roten Kreiz, hob i no nia wos g"wunna.

1 muaß mi wieder auf die Christmett'n konzentrier'n, weil wega dera bin i eigentlich do.

Jetzt kimmt des mit dem Frieden. Hoffentlich gibt mir koana d'Händ. 1 woäß nia , wos i song soi.

1 moan es g"langt scho, wenn ma in Frieden mit danand lebt, aber wegen dem brauch i doch net an jed"n glei d"Hand schütteln.

Ja wos is denn des, jetzt klopft mi der Knoblauchgloiffe vo hint'n auf die Schulta.

Der wui mir d"Händ geb'n. Ausgerechnet der!

Zerst vergifft er mi mit seinem Knoblauchdampf, dann soi i seine Bratz"n a no o"glanga.

Wos mach i jetzt?

Also in Gott's Nama, weil heit Weihnacht'n is.

1 drah mit um und hob g'moant, mi trifft der Schlog, der Knoblauchstinka is ja mei Chef!

1 nimm sei Hand und sog ganz dadodert:

Ah,... ah ... grüaß Gott, da Ding, da Ding, der Friede sei mit dir,... ah... mit eana natürlich.

Alles Guate dahoam, ja.... ah guat's Neis Johr und schene Grüaß an Deine, ... ihre eanane Frau dahoam und an die ganz'n Kinda.

Grod, wia i die letzten Worte aus mir raus brocht hob, schaut mi sei Frau und seine Kinder, die neba eam g'stena san, ganz verwundert oh.

1 drah mi um, und war ganz froh, dass i eam koane g"schmiert hob.

No ja, wenn i so überleg, dann is des mit dem Knoblauch gor net so schlimm und außerdem is der ja g'sund und darüber hinaus is ja heit Weihnachten.

